

Blickwinkel 0209

Newsletter der ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH und der INTAWO GmbH



Sommerfest der Lebenshilfe Elsterkreis e.V.

- **Frühlingsfest in Herzberg**

Allen Wetterlaunen zum Trotz

- **Sommerfest der Lebenshilfe Elsterkreis e.V.**

Mach mit, mach´s nach, mach´s besser mit ADI

- **Hört mal, wie das klingt...**

Musikprojekte in den ELSTER-WERKSTÄTTEN

- **Achtung: Klappe!**

Filmdreharbeiten für INTAWO und ELSTER-WERKSTÄTTEN

- **Kinderwohnstätte Grochwitz**

Freizeitbeschäftigungen und Aufgaben

*„Je genauer Du planst,
desto härter trifft Dich der Zufall.“*

Sprichwort

Durch sogenannte Presenter - an der Fahnenstange montierte Ausleger - „wehen“ unsere Fahnen auch bei Windstille und die Motive sind gut erkennbar. Zusätzlich schont diese Konstruktion die Fahnen bei stärkerer Windlast und verhindert das Schnelle Ausreißen und Hochrutschen des Fahnenstoffes.

Foto: Ellen Pfennig



► Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe des BLICKWINKELS in den Händen halten, dann werden die meisten von Ihnen ihren wohlverdienten Jahresurlaub bereits beendet haben. Ich bin mir sicher, dass viele mit tollen Urlaubserlebnissen und -eindrücken im Gepäck zurück gekommen sind. Hoffentlich können Sie noch lange davon zehren, denn bekanntlich hat uns der Alltag viel schneller wieder im Griff, als uns oftmals lieb ist. Damit Sie gedanklich möglichst schnell wieder den Anschluss an Ihr Arbeitsumfeld finden, lassen Sie mich noch einmal auf jüngste Ereignisse und Ergebnisse eingehen.

Erinnern möchte ich an das am 15. Juli durchgeführte 19. Sommerfest der Lebenshilfe Elsterkreis, das unter dem Motto: „Mach mit, mach´s nach, mach´s besser!“ stand. Ein sehr bemerkenswertes und herausragendes Ereignis. Unser Fest war in die Feierlichkeiten zur 825 Jahrfeier der Stadt Herzberg mit eingebunden. Für die ca. 1.000 Teilnehmer des Sommerfestes war es ein tolles Erlebnis. Dem Organisationsteam um Anke Mieth und allen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Gleichzeitig war das Sommerfest der Start für zahlreiche Projekte in Vorbereitung auf unser großes Highlight in 2010: 20 Jahre Lebenshilfe Elsterkreis. Damit befinden wir uns bereits inmitten der Vorbereitung auf dieses Ereignis. Das Rahmenprogramm zum Jubiläum ist nahezu komplett. Zur Orientierung möchte ich bereits heute folgende feststehende Ecktermine nennen: 29.06.2010 – Festveranstaltung, 30.06. – Großes Sommerfest, 02.07. – Jubiläumsparty.

Mehr als sieben Monate des Jahres sind bereits vergangen und es gilt ein erstes Resümee zum bisherigen Verlauf in den Unternehmen zu ziehen. Wo stehen wir in der Finanz- und Wirtschaftskrise, die nun auch eine Vertrauenskrise ist? Wie stark sind insbesondere die ELSTER-WERKSTÄTTEN als un-mittelbarer Marktteilnehmer davon betroffen?

Zurzeit scheint niemand so genau zu wissen, wie tiefgreifend die Veränderungen sein und welche Schäden oder vielleicht auch nur Blessuren zurück bleiben werden. Nach wie vor ist viel Ratlosigkeit in der Wirtschaft und Politik zu spüren. Viele glauben, dass erst nach der Bundestagswahl in diesem Jahr die Auswirkungen der Krise so richtig zum Tragen kommen werden. Was bringt also die Zukunft? Viele Fragen, aber keine verlässlichen Antworten.

Wie stellt sich nun unter diesen Rahmenbedingungen die Situation in unserer Branche dar? Vorausschicken möchte ich eine Umfrage unter den Werkstätten. Diese besagt, dass Werkstätten mit Auftragsrückgängen zwischen 10 und 75 % zu kämpfen haben. Wie stark das Auftragsminus ist, hängt häufig vom Auftragsprofil der jeweiligen Werkstatt ab. So berichten Werkstätten, die vor allem im Bereich der industriellen Fertigung tätig sind, von regelrechten Auftragseinbrüchen. Viele Unternehmen erledigen nun die Arbeit selbst, oder es entbrennt ein Preiskampf um die verbleibenden Aufträge. Weniger hart trifft es Werkstätten, die Dienstleistungen anbieten. Nun konkret zu uns. Hatten wir noch im 1. Quartal ein Ergebnisminus für das Gesamtunternehmen von mehr als 20 % gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres zu beklagen, so verringerte sich das Defizit zum Halbjahr auf 15 %. Mit diesem Ergebnis liegen wir nicht

ganz im erwarteten Limit. Dennoch müssen wir damit zufrieden sein, wenn man bedenkt, dass viele Kundenaufträge weggebrochen sind bzw. eine starke Reduzierung des Auftragsvolumens erfolgte. Das Defizit hätte noch viel höher ausfallen können, wenn da nicht auch positive Entwicklungen mit einigen unserer Hauptkunden realisiert worden wären. Hält der Trend an, dann wird mit diesen Kunden sogar ein größerer Warenumsatz generiert als in den Jahren zuvor und dadurch hoffentlich auch ein gewisser Ausgleich zu den defizitären Bereichen hergestellt. Damit scheinen sich die Investitionen der vergangenen Jahre zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit einzelner Fertigungsbereiche positiv auszuzahlen. Diese Entwicklung untermauert aber auch aktuell unser strategisches Vorgehen, trotz Krise weiter sehr gezielt in die Fachbereiche zu investieren, die uns Entwicklungen am Markt sichern.

Für die INTAWO mit ihrer besonderen Versorgungsstruktur kann gegenwärtig ein stabiler Entwicklungsverlauf assistiert werden. Hier hängen unsere Leistungen sehr stark von der Finanzierung durch den Sozialhilfeträger ab. Zumindest für das Jahr 2009 bestehen Vereinbarungen, die eine Leistungserbringung durch unsere Mitarbeiter ohne Abstriche zulässt.

Auch die INTAWO ist in der gegenwärtigen Situation bemüht, alle Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Versorgungsstruktur zu nutzen. Jüngstes Beispiel ist die Entscheidung der Kommune Elsterwerda zur Modernisierung unserer Kita „Bremer Stadtmusikanten“. Hier wird in den nächsten Monaten über 1 Mill. Euro investiert werden. Dass die Gesamtfinanzierung erst nach einem langen Abwägungsprozess feststand, zeugt vom Willen der Stadt Elsterwerda, zum einen die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Gebäude im vollen Umfang durchführen zu wollen, zum anderen aber auch den Standort der integrativen Einrichtung langfristig für die Stadt zu sichern.

Angesichts der Entwicklungen in unseren Unternehmen gibt es zurzeit keinen Grund in Pessimismus zu verfallen, aber auch keinen Grund zum Jubel. Wir sind gehalten, die weitere Entwicklung sehr aufmerksam zu verfolgen, um möglichst schnell und wirkungsvoll auf Veränderungen reagieren zu können. Für die kommende Zeit wünsche ich allen viel Kraft und Stehvermögen.

Ihr



Dr. Frank Hamann



Dr. Frank Hamann,
Geschäftsführer der
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH
und INTAWO GmbH

Impressum

Herausgeber:

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,
An den Steinenden 11,
Tel.: 03535 4054-0

Redaktion: Dr. Frank Hamann

Gestaltung: Ellen Pfennig
Satz & Druck: Das Druckhaus
der ELSTER-WERKSTÄTTEN
GmbH, Badstraße 25,
04916 Herzberg, Tel.: 03535 5053

Der „Blickwinkel“ erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Mitarbeiter abgegeben. Mit Namen gekennzeichnete Artikel entsprechen inhaltlich nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung von Leserzuschriften ganz oder auszugsweise vor.

Beiträge für nachfolgende Ausgaben sowie Lob oder Kritik bitte an: Ellen Pfennig,
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,
An den Steinenden 11,
Tel.: 03535 4054-174

► Aktuelles



„Bitte schön...“ von Filmdreharbeiten und begeisterten Darstellern

Bei den Filmaufnahmen für die geplanten Spots über die ELSTER-WERKSTÄTTEN und INTAWO GmbH im kommenden Jahr hatten alle Beteiligten viel Spaß.

Es war eine logistische Herausforderung, in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit alle relevanten Bilder mit der Kamera einzufangen. Es begann mit dem Austeilen, Einsammeln und Sortieren der Zustimmungserklärung aller Mitarbeiter unserer Einrichtungen. An den Drehtagen selbst waren alle Beteiligten gut vorbereitet.

Es gab kaum Verzögerungen oder Probleme. Für die gute Organisation und Hilfe im Vorfeld und für das schnelle Reagieren auf Planänderungen möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Unser Filmteam wurde über-

Dreharbeiten zum neuen Videoporträt der ELSTER-WERKSTÄTTEN bei der Firma Rosenbauer in Luckenwalde - einem unserer größten Auftraggeber im Fertigungsbereich Metall.



all herzlich empfangen und kaum einer scheute sich, vor der Kamera auch mal unvorbereitet ein Statement abzugeben. Damit haben wir die Chance, zwei lebendige Trailer zu erhalten.

Auch das Wetter spielte mit, wenn auch manchmal erst später als geplant. Wir danken den Leitern der Einrichtungen und den Mitarbeitern für die prima Zusammenarbeit.

Am Ende möchten wir für beide Firmen einen ansprechenden, mitreißenden und überraschenden Werbespot sehen. Heutzutage ist die Zeit knapp bemessen. Weder unsere Partner, Neukunden oder die Jene, die Messen besuchen, haben Zeit, sich eine viertel Stunde Filmmaterial anzuschauen. Heute ist es gut, wenn man kurz und prägnant aussagekräftig zeigen kann, was wir sind und wo wir stehen. Dabei Spannung aufzubauen, überraschend und nachhaltig interessant auf die Zuschauer zu wirken, ist Ziel dieses Projektes. Es ist natürlich schwer, in 4 oder 5 Minuten (geplante Spotlänge) so viele Stunden gefilmtes Material unterzubringen. Daher möchten wir darum bitten, nicht traurig zu sein, wenn Mann oder Frau im fertigen Film scheinbar zu kurz wegkommen. Wir wünschen uns ein dynamisches, modernes und emotional ausdrucksstarkes Ergebnis. Dabei ist uns die Botschaft wichtig. Wir wollen zeigen, was möglich ist. Was wir geschafft und aufgebaut haben und das wir in der Wirtschaft ein kompetenter Partner sind und uns nicht hinter sozialen Schranken verstecken müssen.

Zur Information: Die fertig geschnittenen Filme sind erst im kommenden Jahr zu unserem Jubiläum 20 Jahre Lebenshilfe Teil des Programms. Erst dort werden sie zum ersten Mal gezeigt. Wir freuen uns und sind sehr gespannt auf das Ergebnis.

Ellen Pfnig
Mediendesign & PR



„Wollt Ihr uns hören?“

Es war ein langer Weg von der Idee, eine Band zu gründen bis hin zum ersten öffentlichen Band-Auftritt vor ca. 400 Gästen anlässlich des Frühlingskonzert der Musikschule Ludwigsfelde. Finanzielle Unterstützung fand Harald Mühlow für sein Projekt fand Harald Mühlow in der Sparkasse und den Auftraggebern der Werkstätten. Zwei Jahre hat er das nötige Geld gesammelt, dafür gab es dann Instrumente und den Lehrer Silvio Koberstein, der gerade eine Ausbildung zum Instrumentenspieler für Menschen mit Behinderungen absolviert hatte (siehe Presseartikel der MAZ-Zossen).

Zum diesjährigen Sommerfest durften wir uns auch allen anderen Niederlassungen vorstellen.

Harald Mühlow
Gruppenleiter Arbeitsbereich
NL Ludwigsfelde

Das neu ins Leben gerufene Band-Musikprojekt konnte gemeinsam mit einem tollen Musikpädagogen bis zur Bühnenreife vorangetrieben werden.

Jeder kann Musik machen

Für Elsterwerkstätten finden eigene Rockband / Schüler sollen vor allem Sp...

... für Elsterwerkstätten finden eigene Rockband / Schüler sollen vor allem Sp...

... für Elsterwerkstätten finden eigene Rockband / Schüler sollen vor allem Sp...

... für Elsterwerkstätten finden eigene Rockband / Schüler sollen vor allem Sp...

© 2014 öffentliches Auftreten der Band der Ludwigsfelder Elsterwerkstätten

► ► Aktuelles

Frühlingsfest in Herzberg

Trotz schlechtem Wetter kamen Spaß und Spiel nicht zu kurz. Für Jeden gab es die Möglichkeit, sich kreativ oder bei verschiedenen Fertigkeiten auszuprobieren.

Es war kalt - ja das Wetter war an diesem Tag alles andere als frühlingshaft. Aber das tat der Stimmung auf dem Herzberger Frühlingsfest keinen Abbruch. In den Innenräumen und im angrenzenden Hof gab es zahlreiche Angebote für unsere Werkstattbeschäftigten. Studentenblumen in kleine Tontöpfe setzen, Bilder mit der Farbschleuder und flüssigen Farben herstellen oder Blüten aus Papier, das Verzieren von Schleifen und auch Bügelperlen zu Untersetzern gestalten waren kreative Mitmachmöglichkeiten.

Im Außenbereich konnte man sich im Nägel einschlagen probieren. Torsten Möbs hatte einen dicken Balken aufgestellt und jeder konnte Geschick und Kraft dosieren lernen. Auch Büchsen werfen brachte Freude und so



manchen Volltreffer. Vielen Dank an alle, die an der Vorbereitung beteiligt waren und an alle Werkstattmitarbeiter, die sich mit Freude eingebracht und das Angebot genutzt haben.

Gabi Rost
Sozialer Dienst



Geschick und Kraft - eine schwierige Kombination. Aber - Probieren geht bekanntlich über Studieren...



Das Bild links stammt von Sindy Heinemann aus ihrem Bildertagebuch und zeigt die Töpfergruppe

Keine Langeweile!

„Amsel, Drossel, Fink und Star“ - auch die ganze Kinderschar wollten am 16.04.09 den Frühling begrüßen. Der Nachmittag begann mit leckerem Obstsalat. Alle Bewohner stürmten die Charts bei der Miniplaybackshow und gestalteten ein mitreißendes Programm. Auch die Erwachsenen waren begeistert und folgten der Einladung. Bis zum gemeinsamen Abendbrot, welches die Bewohner der Kinderwohnstätte vorbereiteten (Nudelsalat mit Würstchen) wurde noch fleißig das Tanzbein geschwungen und auch lustig gesungen.

Aktive Freizeitgestaltung

Schon die „Alten Römer“ hatten Freude am Töpfern. Dieses Interesse haben auch wir, die Jugendlichen der Wohnstätte Herzberg- Grochwitz, für uns entdeckt.

Seit Oktober vergangenen Jahres fahren wir einmal im Monat zum „Töpfern“ nach Bahnsdorf. Mit großer Aktivität, gestalterischen Können und Ausdauer entstanden wunder-



schöne Weihnachtsgeschenke für Eltern und Freunde. Zur Zeit töpfern wir an einer Gemeinschaftsarbeit, einem Glockenspiel, für den Gruppenraum. Diese Freizeitaktivität bereitet allen Beteiligten viel Freude und ist zur Nachahmung zu empfehlen. Die Kreativscheune bietet noch weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Zum Beispiel Specksteinarbeiten, Holz-

arbeiten und Korbflechten, was wir auch noch ausprobieren werden.

Die Jugendlichen der Wohnstätte
für Menschen mit Behinderungen in Herzberg / Grochwitz



Es ist immer was los bei uns. Langweilig wird es selten. Wir unternehmen eine Menge, haben Spaß bei Sport und Spiel.

► Wohnstätte für Kinder und Jugendliche



Die Wohnstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Grochwitz liegt ruhig und idyllisch in unmittelbarer Nähe zum Tierpark.

Der Heimbeirat

Seine Aufgaben und Ziele

Frank Leopold und Martin Kotkiewitz arbeiten als Vorsitzender und Stellvertreter im Heimbeirat der Wohnstätte für Menschen mit Behinderung. Unterstützung bekommen beide von Brigitte Philipp.

Die Aufgaben des Heimbeirates sind sehr unterschiedlich und vielseitig. Monatlich findet eine Bewohnerversammlung statt, an der die Hausbewohner, Betreuer und der Leiter teilnehmen. Wir nehmen Probleme und Wünsche entgegen und suchen gemeinsam mit den Betreuern und dem Leiter nach Lösungen. Der Heimbeirat wirkt mit bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen in und außerhalb des Hauses. Gemeinsam planen wir Freizeitaktivitäten z.B. Kegeln, Töpfern, Disco usw. oder bereiten Feste vor

und planen unseren jährlichen Urlaub. Betreuer und Leiter treffen schriftliche Festlegungen, z.B. zur Einhaltung von Regeln, die Zimmerordnung, die Speiseplangestaltung, Ausgangsregelungen bei Veranstaltungen (Tierparkfest) und auch die Hausordnung. Wird ein neuer Bewohner in die Einrichtung aufgenommen, unterstützt der Heimbeirat ihn in der Eingewöhnungsphase. Dies erfolgt durch Besuche auf dem Zimmer, Gespräche, die Einbindung in verschiedene Veranstaltungen und intensive Unterstützung beim Kennenlernen der Tagesstruktur. Der Heimbeirat wird jeweils für 4 Jahre gewählt.

Frank Leopold und Martin Kotkiewitz

Heimbeirat der Wohnstätte in Herzberg / Grochwitz



Snoozlen bei leisen Klängen und träumerischen Wandprojektionen ist Balsam für die Seele.

Besuch im Sozialen Dienstleistungszentrum!

Spiel und Entspannung konnten wir wieder im SDZ - Elsterwerda genießen. Die Räumlichkeiten bieten beinahe unerschöpfliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese Vielfalt und interessanten Möglichkeiten machen jeden Besuch im SDZ zu einem Erlebnis.

Zum dritten Male wurde der geplante Besuch am 08.04.09 in das SDZ - Elsterwerda in die Tat umgesetzt, da es unseren

Kindern der Wohnstätte Grochwitz dort jedes Mal sehr viel Freude bereitete. Die Räumlichkeiten waren uns schon bekannt und es zog unsere Kinder natürlich als erstes in den Snoozleraum, wo sie so richtig relaxen, entspannen konnten.

Anschließend bei Sport und Spiel im großen Sportraum verging die Zeit wie im Flug und ein schöner Vormittag war viel zu schnell zu Ende.

Wir möchten uns bei den Mitarbeitern und für die Nutzung der Räumlichkeiten danken. Es war wie immer toll und hat alle begeistert. Sicherlich kommen wir gern auch mal wieder.



Eine Kutschfahrt die ist lustig, eine Kutschfahrt die ist schön...

Kremserfahrt ins Blaue

Pferde sind einfach großartige Geschöpfe. Stolz und stark, zutraulich und geschickt. Mit Pferden zusammen Zeit zu verbringen, macht gute Laune und richtig viel Spaß

Am 17.04.09 starteten die Bewohner der WST um 14,00 Uhr zu einer lustigen Kremserfahrt. Herr Goy brachte uns mit Pferd und Wagen durch die herrliche Natur.

Unser Weg führte nach Madel. Auf dem Spielplatz machten

wir Halt und stärkten uns beim Picknick. Ganz Mutige streichelten die Pferde und einige Bewohner tummelten sich auf dem Spielplatz. Nach einstündiger Rast hat uns Herr Goy sicher nach Hause gebracht. In den Sommerferien wollen wir wieder so einen schönen Kremserausflug unternehmen.

Die Bewohner

Wohnstätte in Herzberg, Grochwitz

Kegeln in Malitschkendorf

Auch der Kegelnachmittag am 07.04. fand bei den Kindern großen Anklang. Die Kinder kegelten sehr konzentriert und mit viel Spaß in Malitschkendorf.

Die Bewohner

Wohnstätte in Herzberg / Grochwitz



► ► Werkstatt-Tagebuch

Die neue Gärtnerei

Die neue Gärtnerei nimmt Form und Gestalt an.

Die Deckenkonstruktion mit Brettschichtholz-Dachbindern ist fast komplett. Voraussichtlich können wir im August das Richtfest begehen. Die Trafostation konnte nun auch endlich beauftragt werden und seine Lieferzeit auf 7 Wochen verkürzt werden. Dadurch kann dann hoffentlich rechtzeitig die Befüllung des Silos mit den Holzhackschnitzeln beginnen. Damit wird die Gärtnerei in den kommenden kälteren Monaten beheizt.

Katja Busch
Verwaltung



Nun lässt sich auch langsam das tatsächliche Bild des Gebäudes erahnen.

Zweites Überwachungsaudit in den Niederlassungen



Am 12. und 13. Mai 2009 fand das zweite Überwachungsaudit durch den TÜV Süd für alle Standorte der ELSTER-WERKSTÄTTEN statt. Ein Zertifikat hat immer 3 Jahre Gültigkeit, wenn jährlich ein Überwachungsaudit durchgeführt wird.

Auditiert wurden alle Bereiche an allen Standorten im Stichprobenverfahren. Im Audit wurde überprüft, wie die MS-

Dokumentation in den Unternehmensbereichen eingeführt und umgesetzt wurde bzw. sich weiterentwickelt hat. Da ein Audit nicht jedes Detail des gesamten QM-Systems abdecken kann, wurden relevante Bereiche der Firma stichprobenartig auditiert, um ein Gesamtbild über den Zustand des QM-Systems zu erhalten.

Insgesamt konnte u.a. folgende Bewertung erzielt werden: keine Abweichungen, 2 Feststellungen, welche die Erfüllung der Anforderungen des Regelwerkes nicht in Frage stellen. Die Nachprüfung der Umsetzung erfolgt beim nächsten

Audit. 10 Hinweise zum QM-System und 7 Positive Aspekte zum QM-System. Der leitende Auditor hat alle Informationen aus dem Audit zusammengetragen und kommt zu fol-



gendem Gesamtergebnis: Fortbestand der Gültigkeit empfohlen.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter für die gute Vorbereitung und gelungene Systembestätigung.

Christine Walter
QM-Beauftragte



Open(Druck-)house

Im Juni gab es endlich den langersehnten Tag der offenen Tür in der Badstraße, bei dem Geschäftskunden, Interessierte Gäste und auch die Familien der Beschäftigten einmal einen Blick in die neuen

Hallen werfen konnten. Auch die Beschäftigten aus dem umgesiedelten Montagebereich waren auf dem Innenhof in der Badstraße bei Bratwurst, Kaffee und Kuchen dabei und konnten mit Verwandten über Ihre Arbeitsstätte sprechen und die Räumlichkeiten zeigen. Bürgermeister Michael Oecknig stattete der umgebauten Druckerei ebenfalls einen Besuch ab und zeigte sich beeindruckt von den modernen Druckmaschinen und den hervorragenden Vorausset-



Interessierte Gäste und Geschäftskunden der Druckerei konnten sich den neuen Drucksaal mit den neuen Druckmaschinen anschauen und den Druckprozess live mitverfolgen.

zungen, die durch die Modernisierung nun gegeben sind. Vorallem die Familien der Werkstattbeschäftigten freuten sich darüber, dass Ihre Kinder in solch einer Einrichtung gut untergebracht sind und in angenehmer Atmosphäre arbeiten können.

Ellen Pfennig
Mediendesign & PR

► Raus aus dem Alltag



Das muss man einfach genießen. Im Strandkorb bei Wellenrauschen und Möwengeschrei kann man herrlich entspannen.

Urlaubsfahrt nach Binz

Binz liegt im Südosten der Insel Rügen an der Prorer Wiek. Urkundlich erstmals erwähnt wurde Binz 1318 als Fischerdorf Byntze. Heute ist der Ort das größte Seebad der Insel Rügen inmitten wunderschöner Natur. Den Aufschwung vom verschlafenen Dorf zum meistbesuchten Seebad auf der Insel Rügen verdankt Binz dem Fürsten zu Putbus. Um 1830 baden seine Gäste an der Mündung der Ahlbeck. Aufgrund fehlenden Wellengangs in Lauterbach, ließ der Fürst am Strand der Prorer Wiek Badebrücken bauen.

Die Kunde des attraktiven Seebades lockt 1870 bereits 80 Badegäste im Jahr nach Binz. Es folgt das erste Hotel und 1876 entsteht auch die erste Verbindungsstraße zwischen Dorf und Strand - die Putbuser Straße. 1884 wird Binz offiziell Badeort und 1886 konnten bereits 1.000 Gäste gezählt werden.

1890 wird auch die Bahnstrecke Putbus – Binz errichtet, auf der heute der Rasende Roland fährt. 1902 wird eine 560 Meter lange Holzbrücke erbaut. Zu dieser Zeit genießen die Gäste allerdings noch nicht so freizügig die Strandfreuden. Am Strand wurde zwischen Damen- und Herrenbad getrennt. In der Neujahrsnacht 1904/1905 wird die Seebrücke durch eine



gewaltige Sturmflut zerstört. Im gleichen Jahr wird sie wieder aufgebaut. Bei einem missglückten Anlegemanöver am 28. Juli 1912 werden beim Anlegemanöver eines Dampfers ca. 50 Menschen mit ins Wasser gerissen, 17 Menschen verlieren

Wasser, Wind und auch noch Strauße

Die diesjährige Tagesfahrt des BBB Kraupa fand am 10. Juni 2009 statt. Mit zwei Kleinbussen ging es nach dem Frühstück in Richtung Senftenberger See. nach Ankunft in Großkoschen genossen wir die Aussicht auf den See und die Natur. Bei schönem Wetter begann unsere einstündige Rundfahrt mit der „Santa Barbara“ auf dem See. Viele nutzten die Gelegenheit, auf dem oberen Deck zu sitzen.

Während der Fahrt erzählte der Kapitän viel Wissenswertes rund um den Senftenberger See. nach dem Anlegen ging es ins „Städtchen“ zum Mittagessen. Es schmeckte allen sehr gut, zum Nachtisch schleckerten wir noch ein Eis.

Gegen 13:00 Uhr ging es zurück. Zu unserer Überraschung hielten wir noch auf einer Straußenfarm in Plessa. Dort gab es Gehege und eine Aufzuchtstation zu sehen. Wir lernten auch Produkte kennen, die aus Haut und Federn der Tiere hergestellt werden können. Unsere am Vortag selbst gebackenen Muffins wurden verspeist und wir fuhren in die Werkstatt zurück. Der Aus-



Entspannung, träumen und genießen - eine Fahrt auf dem Wasser ist dafür bestens geeignet.



ihren Leben. Dieses Ereignis war der Anlass für die Gründung der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) 1913 in Leipzig. 1938 wird das Bahnhofsgebäude Binz erbaut und ein Jahr darauf erhält Binz Großbahnhofsanschluss. Die Seebrücke wird 1942 ein weiteres Mal durch Eis zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Vom 22.06.2009 bis 26.06.2009 unternahmen wir (sechs Bewohner der Wohnstätte Falkenberg) eine individuelle Urlaubsfahrt nach Binz an die Ostsee. Diese Reise wurde von uns selbst finanziert. Begleitet wurden wir von zwei Betreuern unserer Wohnstätte. Nachdem wir unsere Ferienwohnungen bezogen hatten führte uns unser erster Weg zum Strand. Da wir auch schönes Wetter hatten konnten wir die für uns unbekannte Ostsee genießen.

An den darauf folgenden Tagen unternahmen wir viel und ließen uns die üppigen Fischgerichte schmecken. Am Freitag machten wir noch einem Ausflug zum Saßnitzer Fischereihafen, von dem wir sehr beeindruckt waren. Danach traten wir die Heimreise an. Diese Woche war ein großes Erlebnis für uns, welches wir nicht so schnell vergessen werden.

**Die Bewohner
Wohnstätte Falkenberg**



flug hat allen viel Spaß gemacht und wird uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

**Harald Heiner
Berufsbildungsbereich NL Kraupa**

► Weiterbildung

Seminar „Aufsichtspflicht und Haftung in der Betreuungsarbeit“

Am 30.06.2009 hatten 22 Teilnehmer die Gelegenheit an einem Seminar zum Thema „Aufsichtspflicht und Haftung in der Betreuungsarbeit von Menschen mit Behinderungen“ teilzunehmen. Das Thema war dabei neuen und bekannten Fragestellungen im Berufsalltag gewidmet und hatte u.a. folgende Schwerpunkte:

- Bedeutung der Grundrechte im Rahmen einer Betreuung
- Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktfähigkeit



- Spezifik des Haftungsrechts bei Betreuten
- Aufsichtspflicht – Umfang, Möglichkeiten und Grenzen
- präventive Maßnahmen zur Haftungsvermeidung

Dabei unterstützten zahlreiche Fallbeispiele die Suche nach aktuellen Problemlösungen. Die Ausführungen des erfahrenen und fachlich sehr kompetenten Referenten, Herrn Dr. Auerbach, wurden im Anschluss von allen als sehr wertvoll eingeschätzt. Im Verlauf der Fortbildung ergaben sich für Anfragen aus dem Wohnstätten- und Werkstättenbereich sehr viele Gelegenheiten. Die von Herrn Dr. Auerbach zur Verfügung gestellten Seminarunterlagen, können auf Anfrage, gern auch weiteren interessierten Mitarbeitern bereit gestellt werden.

Ute Drümmer

Leiterin Ausbildung & Soziales



Sehr anschaulich und praxisnah wurden Fragen beantwortet und Rat für den Umgang mit speziellen Problemen während der täglichen Arbeit gegeben.



Schnappschuss aus dem Seminar: „Umgang mit Aggressionen bei Menschen mit geistiger Behinderung“ (Referentin: Frau Heike Schaumburg, PBW)

Entspannungsmethoden in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

Ein weiteres praxisorientiertes Seminar für Mitarbeiter, die für ihre weitere berufliche Tätigkeit zusätzlich verschiedene Entspannungsmethoden kennen lernen wollten, wurde am 02.07.2009 das o.g. Thema angeboten.

Die Referentin und bekannte Therapeutin Thea Schlichting begeisterte die Teilnehmer durch ihre zahlreichen Übungen, die einerseits helfen sollen, Angst und Stress abzubauen und gleichzeitig die Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen wieder her-

zustellen. Dazu gehörte ebenfalls das Erlernen von eigenen Bewältigungsstrategien, um mit Stress und Belastungen, vor allem in Krisenzeiten, angemessen umzugehen. Zum Übungsangebot gehörten deshalb Entspannungs-, Lockerungs- und Wahrnehmungsübungen aus folgenden Bereichen:

- Progressive Muskelentspannung,
- Autogenes Training,
- Atemtherapie,
- Phantasiereisen,
- Yogaübungen,
- Klangarbeit mit Klangschalen und Gong.

Die vorgestellten Übungen waren so konzipiert, dass sie sowohl für die Gruppen- als auch für die Einzelarbeit im Wohn- und Werkstättenbereich geeignet sind. Die Teilnehmer waren von dem Gesamtangebot der Referentin und der Art der Durchführung so begeistert, dass ein Folgeangebot im nächsten Jahr gewünscht wurde.

Ute Drümmer

Leiterin Ausbildung & Soziales



► Mach mit, mach´s nach, mach´s besser mit ADI



Geschick, Spiel, Spannung und Spaß hatten die Kinder unserer integrativen „Märchenland“ Kindertagesstätte. Adi motivierte, feuerte die Mannschaften an und riss auch den letzten Zuschauer mit seiner guten Laune mit.



Die Hüpfburg war natürlich auch ein Highlight bei den großen und den kleinen Gästen.



Die Kinder der Kita Märchenland hatten drei Mannschaften gebildet und traten gegeneinander an.



Selbst die kleinsten waren mit auf´s Fest gekommen um das Spektakel mit anzuschauen.



ADI begeisterte nicht nur die Kinder zum Mitmachen sondern auch alle Zuschauer ringsum.



Bürgermeister Michael Oecknigk kam ebenfalls und ließ sich sogar bei der Gymnastik mitreißen.



Beim gemeinsam Aufmarsch vor den Sportspielen gab es tolle Musik und so startete unser Sommerfest mit ADI.



Dem „Spendenbaum“ kam eine ganz besondere Bedeutung zu. Er stand dieses Mal für unser Musikprojekt.



„Gumminastik!“, so rief ADI und schon ging´s los. Und alle machten mit.



Unsere Mitarbeiter und viele Gäste treffen sich jedes Jahr zum Sommerfest des Lebenshilfe Elsterkreis e.V.

►► Impressionen Sommerfest 2009



Unser „Manni“ und ADI waren ein Super-Moderationsteam. Hier zieht Adi die sportlichen Sommerfest-Gewinner.



Großen Andrang gab es auch an der Farbschleuder, die auch so manchem ein tolles Kunstwerk zauberte.



Alle durften mitmachen. ADI war immer umringt von den Festbesuchern.



Fußball gehört zum Sommerfest. Diesmal reichte es bei Herzberg für Platz Zwei.



Bis zur letzten Minute warteten alle gespannt, ob das Glück sie hat gewinnen lassen.



Auch unsere Belegschaft übte sich im sportlichen Gelenkig sein. Das blieb zum Glück ohne ernsthafte Folgen.



Den ersten Auftritt vor den Kollegen meisterte die Band aus der Niederlassung Ludwigsfelde souverän.



Ein „Wow“ ging durch die Reihen, als der Sound erklang. Das ist besser, als jede Mini-Playback-Show!



Line-Dance in Perfektion. Großartige Darbietung von unserer Tanzgruppe, die sich neuerdings mit Cowboyhüten zeigt...



Malzeit! Die kleinsten Besucher haben auch ein schattiges Plätzchen gefunden. Denn die Sonne meinte es sehr gut..

►► Impressionen Sommerfest 2009



Volle Kanne durch den Reifen, um den Ball herum und zurück zum Team!

Zackig, zackig - so schnell konnte ADI gar nicht gucken.



Echten Einsatz zeigte die gesamte Kita „Märchenland“. Am Ende gab es nur glückliche Gewinner. Denn Mitmachen ist alles. So-



viel stand fest, als jeder seine ADI-Urkunde erhielt. Sogar Autogramme gab der bekannte TV-Star.



Farbspritzer landeten nicht nur auf dem Papier, aber Kathrin nimmt's locker. Spaß hatten alle Künstler am Ergebnis.



Denn das konnte sich meistens sehen lassen.



Ein kleines Streicheliergehege begeisterte alle Tierliebhaber.



Glück und Freude über kleine Dinge des Lebens haben viele Gesichter. Spaß gehört dazu.



Glück im Spiel?



Am Spendenbaum wurde für das Musikprojekt gesammelt. Dafür gab's dann auch eine kleine nützliche Erinnerung.



Danke an Adi und ein großes Dankeschön an Anke Mieth, die mit Eifer und vielen Verbündeten auch in diesem Sommer wieder ein tolles Fest organisiert hat.

► Projekt Ich Du Wir

„Regenbogen“ & „Jamboree“ - ein faszinierendes Musikprojekt

geht in die zweite Runde

Nach dem Erfolg unserer Weihnachts-CD „Leuchten wieder Kerzen“ waren alle Mitglieder der Musikgruppen überzeugt, in dieser Richtung weiter zu machen. Positiv motiviert durch die interessierte Öffentlichkeit und natürlich unserer Fans reiften recht schnell konkrete Ideen heran. Mit Zielen vor Augen arbeiten wir künftig noch intensiver an unserer Musik.

Unser neues musikalisches Projekt „Ich - Du - Wir“ wollen wir zu unserem Jubiläum des Lebenshilfe Elsterkreis e.V. im kommenden Jahr präsentieren.

Das Projektkonzept beinhaltet zwei wesentliche Schwerpunkte: Zum einen die Förderung musikalischer Fähigkeiten, dem Umgang mit Instrumenten, dem Einstudieren neuer Lieder und Bewegungen zur Musik. Zum anderen möchten wir das soziale Verhalten und Handeln - das Wir-Gefühl - durch gemeinsames Erleben, dem Umgang mit Nähe und Distanz, dem Wahrnehmen der eigenen Fähigkeiten und dem Ausdruck eigener Gefühle Raum geben.

Derzeit konzentrieren wir uns besonders darauf, die Stärken/Talente unserer Musikbegeisterten zu wecken, um dann die musikalische Gruppenarbeit noch besser aufeinander abstimmen zu können. So hoffen wir darauf, mit den neu erworbenen Fähigkeiten eine CD produzieren zu können, die im kom-



menden Jahr dann der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Wir wollen uns damit mitteilen, wollen für mehr Toleranz und Akzeptanz sowie Verständnis füreinander werben.

Kirstin Kusatz, Barbara Donath
FBB Herzberg

Unsere Musikgruppe

Wir proben und probieren uns aus. Dabei entdecken wir jedes Mal neue Talente und Fähigkeiten bei unseren Mitwirkenden.

Sport Fußball

Lebenshilfe CUP Pfingsten 2009 in Lübecke



Vom 29.05. bis 01.06.2009 nahm unsere Fußballmannschaft am LEBENSILFHE-CUP nach einem Jahr Abstinenz wieder erfolgreich teil.

In der Vorrunde mussten wir uns mit den Mannschaften aus Lübecke und Enschede (Niederlande) auseinandersetzen. Nach einem klaren Sieg gegen Lübecke (3:0) mussten wir uns im zweiten Spiel gegen Enschede (1:2) geschlagen geben. So reichte es nur zum Spiel um Platz drei oder vier. Hier setzten wir uns gegen die Mannschaft aus Minden (3:0) durch und erreichten damit einen guten dritten Platz. Neben den sportlichen Aktivitäten konnten wir uns auch Spiele der Mannschaften im Nachwuchsbereich

(U 19) aus der Bundesliga, Ägypten, Stockholm u.a. anschauen und uns den einen oder anderen Trick abgucken. Herzlichst wurden wir auch wieder von den Lübeckern umsorgt, bei denen wir uns beim Abschied bedankt haben. Ebenso hatten wir ein hervorragendes Quartier, in dem wir uns mittlerweile richtig heimisch fühlen. Leider ging unser Trip nach Lübecke auch wieder zu Ende und so fuhren wir am 01.06.09 nach Hause. Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr 2010.

Die Mannschaft
der Elsterkicker Herzberg



Beim diesjährigen Sommerfest der Lebenshilfe kam der Fußball wie gewohnt nicht zu kurz.

Es nahmen die Mannschaft aus Kraupa (0 Punkte), Oschatz (3), Wittenberg (6), Torgau (10) und Herzberg (12) teil. Senftenberg ging mit 13 Punkten als Sieger des Turniers hervor, Herzberg belegte Platz zwei, die Mannschaft aus Torgau Platz drei.

Bester Torwart wurde André Müller aus Torgau, bester Torschütze: André Beetz (Herzberg) mit 12 Toren und bester Spieler wurde Eric-David Heyne aus Senftenberg.

Matthias Zimmer
AB Montage

► Rätsel



Hinweise:
Die Gewinner werden per Auslosung ermittelt. Es nehmen nur Karten von Werkstattbeschäftigten als Einzelperson an der Verlosung teil.
Bitte keine Antworten als Gruppe einsenden.
Lösungsweg der vergangenen Ausgabe:

Dieses Mal haben wir etwas zum Suchen und Finden für Euch. Oben seht Ihr zwei Bilder. Auf dem rechten Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen. Kreist sie ein oder benennt sie. Sendet Eure Lösung auf einer Postkarte an:

**ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,
Stichwort: Rätsel,
An den Steinenden 11,
04916 Herzberg.**

Es gibt wie immer drei tolle Gewinnchancen.

Die Lösung und die Gewinner des Rätsels werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

► **Gewinner Blickwinkelrätsel letzten Ausgabe:
Lösung: siehe Bild links**

1. Preis: CD-Gutschein im Wert von 15,00 Euro
Sandra Nebich,
NL Luckenwalde, Montage

2. Preis: Bücher-Gutschein im Wert von 10,00 Euro
Frank Seiler,
NL Bad Liebenwerda

3. Preis: Einkaufsgutschein im Wert von 5,00 Euro
Rosalinde Göring,
NL Jüterbog, BBB

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Wenn ihr diesmal nicht gewonnen habt, probiert es beim nächsten Mal wieder. Auf Grund der enorm vielen Zuschriften mit den richtigen Lösungen entscheidet das Los...

825-jähriges Jubiläum der Stadt Herzberg

Die Gärtnerei Herzberg beteiligte sich im Juli am Umzug zur 825-Jahrfeier der Stadt Herzberg mit „florafinesse“.

